

Im Folgenden finden sich **Anzeigen** von **neuen Publikationen**.

Bibliographische Angaben und Anzeigentexte bitte schicken an:

irene.pieper@uni-hildesheim.de

I. Übergreifendes

Dehn, Mechthild

Zeit für die Schrift. Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht.

Mit Beiträgen von Petra Hüttis-Graff.

Berlin, Cornelsen 2013

ISBN: 978-3-589-16204-8

296 Seiten, EUR 25,95

Unterrichtsbeobachtungen und Entwicklungsprozesse der Schulanfänger aus theoretischer Perspektive verstehen, didaktische Möglichkeiten kennen und methodische Ideen, konkrete Aufgabenstellungen und Materialien nutzen können – das sind Ziele dieses Buches.

Es enthält eine Vielzahl von Szenen und Aufgabenstellungen aus dem Unterricht, diskutiert Studien zum Lesen- und Schreibenlernen, zum Diktieren als Zugang zu Schriftlichkeit, zu Lehrerhilfen bei Leseschwierigkeiten und zur Funktion von Schriftorientierung insbesondere für mehrsprachige Kinder. Die Neufassung dieses Standardwerks soll zeigen, wie ein Unterrichtskonzept, das frühe literacy fokussiert, an die individuellen Schrifterfahrungen der Kinder anknüpfen und heterogene Lernprozesse über komplexe Aufgaben herausfordern, beobachten und dokumentieren kann: auch anhand der Lernbeobachtung Lesen und Schreiben in Klasse 1 und der Beobachtungslandkarte für die Schulanfangsbeobachtung. Wie Lernentwicklung und Lernhilfen korrespondieren, wird als Passung von Lernprozess und Unterricht in vielen Szenen und Studien zu einzelnen Schülern gezeigt.

Führer, Carolin

Transformationen des Deutschunterrichts. Interviewstudien zu Selbstkonzepten, Kultur- und Geschichtsbewusstsein in Ostdeutschland.

Wiesbaden, Springer 2013

ISBN: 978-3-658-00667-9

407 Seiten, EUR 39,90 (ebook)/EUR 49,90 (Softcover)

Der Band geht der Frage nach, inwieweit Schulunterricht von Lehrenden zur individuellen didaktischen Konzeption und Verarbeitung gesellschaftlich forcierter Transformationsprozesse genutzt wird. Auf der Basis einer qualitativen Untersuchung narrativer Techniken gegen Ende der DDR bis zum Kompetenz- und Medienwandel nach der Jahrtausendwende argumentiert die Autorin, dass selbstreflexive Auseinandersetzungen mit der eigenen Sozialisation und Mentalität seitens der Lehrenden zu einem bislang vernachlässigten Zentralmoment deutschdidaktischer Modellierungen gehören. Daraus ergeben sich neue Sichtweisen auf die kulturelle und pädagogische Entwicklung der neuen Bundesländer sowie die Sozialisationsfunktion historischen Lehrens und Lernens.

Klotz, Peter

Beschreiben. Grundzüge einer Deskriptologie.

Berlin, Erich Schmidt Verlag 2013

ISBN 978-3-503-137558

223 Seiten, EUR 29,80

Beschreiben/die Beschreibung, so der Autor, war und ist ein wenig beachteter Bereich in Linguistik, Literaturwissenschaft und Deutschdidaktik. Als Sprachhandlung ist es nicht auf nur eine Textsorte zu reduzieren. Es ist eine spezifische kognitive Weise der Bearbeitung von Welterfahrung; es beruht auf Wahrnehmung und auf soziokultureller Prägung. Wer in diesen vielfältigen Bereich eindringt, sieht im Deskriptiven *einen* Grundgestus allen Kommunizierens. Er ist nicht immer dominant und tut oft unauffällig seine Wirkung. Für das Deskriptive soll daher ein allgemeiner theoretischer, auf Textbeobachtungen beruhender Grund gelegt werden. Dies geschieht durch die

Verknüpfung pragmatischer, linguistischer, textwissenschaftlicher und medialer Aspekte, die durch didaktische Konturierung und methodische Impulse in einem eigenen Kapitel ergänzt werden

Lessing, Marie/Wieser, Dorothee (Hg.)

Zugänge zu Metaphern – Übergänge durch Metaphern. Kontrastierung aktueller disziplinärer Perspektiven.

München, Wilhelm Fink 2013

ISBN 978-3-7705-5455-3

171 Seiten, EUR 19,90

Im Band »Zugänge zu Metaphern – Übergänge durch Metaphern« werden aktuelle theoretische und empirische Forschungsansätze aus Geistes-, Sozial- und Kognitionswissenschaften präsentiert und jeweils fachfremd kommentiert. Auf diese Weise sollen einerseits die disziplinären Perspektiven auf metaphorische Strukturen konturiert werden. Andererseits können im Vergleich Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Domänen hervortreten, welche die Potentiale einer interdisziplinär ausgerichteten Metaphernforschung aufzeigen. Es wird deutlich, dass die Komplexität der Metapher sowohl die Berücksichtigung struktureller Aspekte des textlichen Phänomens als auch die Fokussierung individueller Rezeptionsbedingungen erfordert.

Philipp, Maik

Lese- und Schreibunterricht. Konzepte, Grundlagen und effektive Ansätze.

Tübingen, Francke 2013

ISBN: 978-3-8252-4022-6

200 Seiten, EUR 19,99

PISA und Co. zeigen, dass ein immer noch zu großer Teil von Heranwachsenden im Umgang mit Schriftsprache schwach ist. Dieses Buch geht aus verschiedenen Perspektiven der Frage nach, wie sich der Weg zur Lese- und Schreibkompetenz besser gestalten lässt. (Angehende) Lehrpersonen sollen so einen Überblick über wichtige Förderelemente und -bereiche jenseits des unmittelbaren Schriftspracherwerbs erhalten. Dazu werden Modelle zu Lese- und

Schreibprozessen sowie Entwicklungsmodelle konsultiert. Diese zeigen, dass Lesen und Schreiben komplexe und aufwändige mentale Prozesse sind, welche langfristiges Üben erfordern. Neben die theoretischen Modelle treten empirische Befunde. Sie sollen zeigen, durch welche Maßnahmen sich die Lese- und Schreibkompetenz nachweislich verbessern lassen und was effektiven Unterricht ausmacht. Einen zentralen Stellenwert in dem Buch nehmen Originalbeispiele aus Studien ein, anhand derer Modelle und Befunde veranschaulicht werden.

Riegel, Ulrich/Macha, Klaas (Hg.)

Videobasierte Kompetenzforschung in den Fachdidaktiken.

Münster, Waxmann 2013

(Fachdidaktische Forschungen, Bd. 4)

ISBN 978-3-8309-2880

334 Seiten, EUR 29,90

Mit der Digitalisierung der Videografie stieg die Zahl erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Studien stark an, die sich den Strukturen und Prozessen im Unterrichtsgeschehen mit dieser Methode widmeten. Videografierte Unterrichtssequenzen sollen einen nahezu unmittelbaren Blick auf das Unterrichtsgeschehen ermöglichen; Ratingmanuale wiederum sollen den Schluss auf Tiefenstrukturen des Unterrichts ermöglichen, welche nicht direkt sichtbar sind. Allerdings sind derartige Studien sehr unterschiedlich über die einzelnen Domänen verteilt. Während in Mathematik, den Naturwissenschaften und den Sprachen eine Vielzahl empirisch bewährter fach- und allgemeindidaktischer Kategoriensysteme und Ratingmanuale vorliegen, finden sich in anderen Domänen wie der Musik, der Politik, der Religion oder dem Wirtschaftsunterricht bislang nur wenige bis keine Videostudien. Mit seiner Tagung im März 2012 suchte der Bereich Bildungsforschung im Siegener Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung die Vielfalt eines videobasierten Zugriffs auf Unterricht in den verschiedenen Fächern sichtbar zu machen. Bewusst wurden speziell auch die

Fachdidaktiken angesprochen, die bislang noch nicht in der ersten Reihe der Videostudien stehen, um das Gespräch über die Grenzen der einzelnen Fächer hinweg zu ermöglichen.

Zech, Johannes

Systemfragen der muttersprachlichen Bildung und Erziehung in der sozialistischen Schule: Sprachliche Bildung und Erziehung in der DDR-Schule. Hg. und eingel. von Hartmut Jonas und Marina Kreisel.

Frankfurt am Main, Peter Lang 2011 (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts, Bd. 67)

ISBN 978-3-631-61805-9

217 Seiten, EUR 39.80

Die wohl tiefgründigste Bearbeitung des Problems, wie sprachliches Wissen und Können innerhalb und außerhalb des Deutschunterrichts entwickelt und welche Handlungsorientierungen daraus abgeleitet werden können, so die Herausgeber, wurde mit der Habilitationsschrift von Johannes Zech 1973 vorgelegt. Diese bisher nur maschinenschriftlich existierende Arbeit gehöre zu den herausragenden theoretischen Leistungen der DDR-Muttersprachmethodik. Mit ihrer Veröffentlichung in der Reihe „Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts“ sollen den gegenwärtigen Diskursen über die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen in allen Unterrichtsfächern, im Deutschunterricht und darüber hinaus Impulse vermittelt werden. Die Einführung der Herausgeber schlägt die Brücke zwischen historischem Kontext und aktuellen wissenschaftlichen Bezügen.

II. Sprachdidaktik

Becker, Tabea/Wieler, Petra (Hg.)

Erzählforschung und Erzähldidaktik heute. Entwicklungslinien – Konzepte – Perspektiven.

Tübingen, Stauffenburg 2013

ISBN 978-3-86057-697-7

317 Seiten, EUR 34.80

Die Beiträge des vorliegenden Bandes nähern sich den vielfältigen Erscheinungsformen des Erzählens vornehmlich in einer erwerbstheoretischen Perspektive. Als eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Konzeptionen des Erzählenlernens die Schulpraxis erreichen, wird deren sprachlicher und kognitiver Herausforderungscharakter ebenso wie ihr Motivationspotential in der Perspektive der Kinder hervorgehoben. Die versammelten Beiträge lassen sich den folgenden thematischen Schwerpunkten zuordnen: Erzählen als Interaktion, als Erwerb und Prozess/Erzählen unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit/Ästhetische Erfahrungen und narrative Muster als Einflussgrößen der mündlichen und schriftlichen Erzählproduktion/Erzählen zwischen Literalität und Literarität.

Hahnemann, Suzan/Philippi, Jule (Hg.)

Deutsche Sprache spielend lernen. Sprach- und Schreibunterricht in Grundschule und Kita.

Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 2013

ISBN 978-3-8252-3937-4

ca. 224 Seiten, EUR 19.99

In Grundschule und Kita sind spielerische Methoden für den Spracherwerb und Schriftenerwerb wichtig. Dieser Band zielt darauf, verständlich in alle linguistischen Bereiche einzuführen, die dafür von Bedeutung sind: Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik. ErzieherInnen und LehrerInnen soll das Rüstzeug für eine hilfreiche Sachdiagnose vermittelt werden, gerade auch den Spracherwerb von Kindern mit nicht deutscher Muttersprache betreffend. Zudem werden viele Sprachspiele zur passgenauen Förderung vorgestellt.

Neuland, Eva/Peschel, Corinna

Einführung in die Sprachdidaktik.

Stuttgart, Metzler 2013

ISBN 978-3-476-02374-2

250 Seiten, ca. EUR 19.95

Sprechen, Schreiben, Lesen, kommunikative Kompetenzen – die Einführung vermittelt die wesentlichen Kenntnisse zu allen

Bereichen der Sprachdidaktik. Besonderes Augenmerk liegt auf den zentralen Arbeits- und Lernfeldern des Faches: mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch, Reflexion über Sprache sowie Textrezeption. Weitere Schwerpunktthemen sind der Sprachwandel, Standardsprache und Sprachvarietäten, Kommunikation im Unterricht, Mehrsprachigkeit sowie der Umgang mit neuen Medien. Der Band versteht sich insbesondere als Begleiter im BA-Studium und Master of Education.

Zepter, Alexandra Lavinia

Sprache und Körper. Vom Gewinn der Sinnlichkeit für Sprachdidaktik und Sprachtheorie.

Frankfurt, Peter Lang 2013

ISBN 978-3-631-63733-3

469 Seiten, EUR 46.95

Dieses Buch plädiert dafür, in der Sprachdidaktik den Körper in seiner Gesamtheit als Ressource für sprachliche Lehr- und Lernprozesse ernst zu nehmen. Es möchte aufzeigen, inwiefern man gerade auf der Suche nach den Möglichkeiten der Entwicklungsförderung von an sich geistigen Sprachkompetenzen davon profitieren kann, das Zusammenspiel von Kognition, Sinnen, Motorik und Emotionen als funktionelle Einheit zu erfassen und einzubeziehen. Dieses interdisziplinär ausgerichtete Buch, das Erkenntnisse aus diversen Wissenschaftsdisziplinen zusammenführt, richtet sich insbesondere an Sprach- und Literaturdidaktiker(innen) sowie an Forschende im Bereich Sprachtheorie, aber ebenso an alle Leserinnen und Leser, die an den Zusammenhängen von Sprache und Körper interessiert sind.

III. Literatur- und Lesedidaktik

Anders, Petra

Poetry Slam. Unterricht, Workshops, Texte und Medien.

Baltmannsweiler, Schneider Verlag 2013

ISBN 978-3-8340-1164-0

186 Seiten, EUR 18.00

Ein Poetry Slam ist ein Wettbewerb, bei dem Slam-Poeten selbstverfasste Gedichte oder Geschichten vortragen. Eine Publikumsjury beurteilt mit Stimmtafeln die Texte und die Performance. Poetry Slams finden auf der Bühne von kleinen Clubs und großen Theaterhäusern statt und sind – weltweit – verbreitet und populär. Die Texte, die sogenannte Slam Poetry, gehören zur Gegenwartsliteratur und zur Jugendkultur. Dieses Buch möchte das moderne und vielseitige Literaturformat Poetry Slam für die Schule und Hochschule erschließen: Die Autorin erläutert die zentralen Begriffe und Regeln, führt den Leser in die amerikanische und deutsche Geschichte des Poetry Slam ein und erklärt wesentliche Merkmale der Slam Poetry und der verfilmten Poetry Clips. Sie skizziert in jedem Kapitel Unterrichtsverfahren für den Deutschunterricht sowie für fachübergreifende und außerschulische Projekte. Die Verfahren sollen es ermöglichen, moderne Slam Poetry zu analysieren und in der Gegenwartsliteratur sowie in der Literaturgeschichte zu verorten. Die Schreibaufgaben sollen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Leistungsniveaus dazu anregen, ihr kreatives und rhetorisches Potential zu entfalten. Das Buch basiert auf einer empirischen Studie, ist in der Praxis erprobt und möchte zeigen, wie eine sowohl rezeptive als auch produktive Auseinandersetzung mit Poetry Slam zur Stärkung der curricular eingeforderten Kompetenzen beitragen kann. Mit einer Auswahl aktueller Slam Poetry aus den Jahren 2000 bis 2010.

Dawidowski, Christian (Hg.)

Bildung durch Dichtung – Literarische Bildung. Bildungsdiskurse literaturvermittelnder Institutionen um 1900 und um 2000.

Frankfurt, Peter Lang 2013

(Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts, Bd. 69)

ISBN 978-3-631-63454-7

307 Seiten, EUR 47.95

Welche Deutungsmuster, Vorstellungen und diskursiven Strategien bewirken die Durchsetzungskraft der Hochwertbegriffe Bildung durch Dichtung oder literarische Bildung im Kontext der Vermittlung von Literatur? Dieser Frage widmet sich der vorliegende Band. Er arbeitet Kontinuitäten und Brüche zwischen Bildungsbegriffen des 19. und des 20./21. Jahrhunderts heraus, um aufzeigen zu können, wie die den Bildungsdebatten des 19. Jahrhunderts zugrunde liegende Trias Literatur – Nation – Bildung sich in der Gegenwart zu einem begrifflichen Geflecht aus den Elementen literarische Bildung, gesellschaftlich handlungsfähiges Subjekt und Kompetenz wandeln konnte.

Dawidowski, Christian/Wrobel, Dieter (Hg.)

Kritik und Kompetenz. Die Praxis des Literaturunterrichts im gesellschaftlichen Kontext.

Baltmannsweiler, Schneider Verlag 2013

ISBN 978-3-8340-1212-8

288 Seiten, EUR 19.80

Mit dem Sammelband wird eine Antwort auf die Frage nach der Verortung des Literaturunterrichts zwischen der Tradition des Kritischen aus den Debatten der 1970er Jahre und der Kompetenzvermittlung, die die gegenwärtige Deutschdidaktik prägt, angestrebt. Dabei erscheint in der aktuellen Debatte weitestgehend ungeklärt, ob der Kritische Literaturunterricht einen Gegenpol zum kompetenzorientierten Deutschunterricht darstellt, oder ob vielmehr Kritikfähigkeit als Teil der zu vermittelnden Kompetenzen definiert werden kann. Reicht es dabei aus, so fragen die Herausgeber, kritisch-distanziertes Lesen als Teilkompetenz der Lese- oder Medienkompetenz zu subsumieren, oder muss man vielmehr davon ausgehen, dass Kritikfähigkeit ein genuin demokratisches Element von Erziehung überhaupt ist, die Gefahr läuft, in einem einseitig auf berufliche Qualifikation ausgerichteten Deutschunterricht erstickt zu werden? Die Beiträge widmen sich dieser Thematik aus einer theoretisch-argumentieren-

den und einer praktischen, auf den konkreten Unterricht bezogenen Perspektive.

Disoski, Meri/Klingenböck, Ursula /Krammer, Stefan (Hg.)

(Ver)Führungen. Räume der Literaturvermittlung.

Innsbruck, Studien Verlag 2013

ISBN 978-3-7065-5221-9

200 Seiten, EUR 29.90

Aktuelle Aspekte der Literaturlehr- und -lernforschung werden in diesem Band aufgegriffen, um sie neu zu fokussieren. An der Schnittstelle zwischen Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft und Deutschdidaktik werden institutionelle, mediale und performative Räume der Literatur untersucht und auf ihr verführerisches Potenzial befragt. Welche diskursive Funktion haben Bibliotheken, Ausstellungen und eine institutionalisierte Literaturkritik? Welche spezifischen Rezeptionsweisen werden durch E-Books, Blogliteratur oder Literaturverfilmungen evoziert? Wie wird Literatur im Theater, bei Poetry-Slams oder bei Lesungen inszeniert? Die Beiträge diskutieren unterschiedliche Formate und Kontexte der Literaturvermittlung vor einem methodisch breiten Spektrum theoretischer Grundlagen und empirischer Befunde.

Hofmann, Michael/Pohlmeier, Inga (Hg.)

Deutsch-türkische und türkische Literatur. Literaturwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven.

Würzburg, Königshausen und Neumann 2013

(Studien zur deutsch-türkischen Literatur und Kultur, Bd. 2)

ISBN: 978-3-8260-5229-3

201 Seiten, EUR 28.00

Durch die Entwicklung der türkischen Migration in Deutschland und durch die in diesem Zusammenhang hervorgetretene deutsch-türkische Literatur und Kultur ist das Interesse der deutschen Öffentlichkeit an der türkischen Kultur stärker geworden. Auch im schulischen Kontext wird die Notwendigkeit betont, eingefahrene Stereotype zu überwinden und die türkische

Kultur in ihrer Bedeutung für die deutsche Einwanderungsgesellschaft in angemessener Weise anzuerkennen. Wie lassen sich in diesem Zusammenhang die deutsch-türkische und die türkische Gegenwartsliteratur in einem interkulturell akzentuierten Literaturunterricht einsetzen? Welche neueren Perspektiven lassen sich zur deutsch-türkischen Literatur entwickeln? Und welche Texte der türkischen Gegenwartsliteratur sind für deutsche Leser und auch für den deutschen Literaturunterricht von Interesse? Das sind die Fragen, die in diesem interdisziplinär konzipierten Buch bearbeitet werden.

Kreft, Jürgen

Gotthold Ephraim Lessing. Emilia Galotti und Nathan der Weise: Interpretierende Kommentare.

Baltmannsweiler, Schneider Verlag
2013

ISBN 978-3-8340-1193-0

171 Seiten, EUR 18.00

Die Lektüre klassischer Texte wie Lessings Emilia Galotti und Nathan der Weise stellt eine gegenstandsbezogene literaturdidaktische Herausforderung dar: Sie hat es in sich, argumentiert der Autor, und legt daher textnahe Kommentare vor. Die Texte Lessings liegen uns zeitlich fern und sind uns dadurch auch in Weltbild und Mentalität ferngerückt. Der Schwierigkeiten, die sich daraus für die Leser ergeben, können diese sich entledigen, indem sie die Texte an eigene Weltbild und an die eigene Mentalität assimilieren und sich den Herausforderungen der Texte entziehen. Was in der Auseinandersetzung mit den Klassikern gelernt werden könnte und sollte, findet auf diese Weise, so argumentiert Kreft, nicht statt, obwohl die Orte der Lektüre – zumeist die Schule und Hochschule – doch Lernorte sein sollen. Kritisch interpretierende Kommentare, die dicht am Text von Szene zu Szene fortgehen und zugleich zurück- und vorgehend das Ganze im Blick haben und von ihm aus Szene und Zeile verstehen, sollen die Herausforderungen der Texte aktivieren und ihnen ebenso gerecht werden

wie den Lesern, die lernen wollen und sollen.

Lenhard, Wolfgang

Leseverständnis und Lesekompetenz.

Grundlagen – Diagnostik – Förderung.

Stuttgart, Kohlhammer 2013

ISBN 978-3-17-021888-8

166 Seiten, EUR 21.90

Die Schriftsprache gilt dem Autor als eine der faszinierendsten Errungenschaften der Menschheit. Der komplexe Prozess des Verstehens beim Lesen wird von vielen Einflussfaktoren bestimmt. Im Buch sollen diese Faktoren, ihre Entwicklung und ihr Zusammenspiel systematisch erarbeitet werden. Ziel ist es, eine Perspektive auf die Frage, an welchen Punkten Diagnostik und Förderung ansetzen können, zu eröffnen. Dieses Buch möchte dem Leser einen Einblick in Theorien und Modelle bieten und aktuelle Forschungsergebnisse und die Entwicklung im deutschsprachigen Raum seit der ersten PISA-Untersuchung aufzeigen. Darüber hinaus wird die Frage aufgenommen, wo die besonderen Bedürfnisse schwacher Leser liegen; auch werden Diagnosemöglichkeiten und systematische und evidenzbasierte Fördermöglichkeiten thematisiert.

Schilcher, Anita/Pissarek, Markus (Hg.)

Auf dem Weg zur literarischen Kompetenz. Ein Modell literarischen Lernens auf semiotischer Grundlage.

Baltmannsweiler, Schneider Verlag
2013

ISBN 978-3-8340-1217-3

344 Seiten, EUR 22.00

Dieser Band unternimmt den Versuch, ein konkretes Modell der literarischen Kompetenzentwicklung auf vier Niveaustufen (Grundschule, 5.-7, 8.-10, 11-12. Jahrgangsstufe) zu entwerfen. Die zentrale Idee, auf der das Modell basiert, ist der Erwerb von Strategien und Prozeduren, die Schülern unterschiedliche Zugriffe auf Texte und Medien erlauben. Dem Modell liegt ein literatursemiotische Ansatz zugrunde. Er gliedert sich in neun zentrale Dimensionen wie

beispielsweise Figuren, Handlungsverläufe und Kontext. Dabei werden für jede Dimension zunächst die zentralen fachwissenschaftlichen Grundlagen dargestellt und im Anschluss daran jeweils vier Niveaustufen anhand konkreter, für den Unterricht geeigneter Textbeispiele veranschaulicht. Dieses Modell, das auf ein vernetztes, nachhaltiges literarisches Lernen abzielt, soll individuelle Fortschritte für die Schüler konkret erfahrbar machen. Die Systematik des Modells soll es zudem erleichtern, Aufgaben auf mittlerem Anforderungsniveau zu entwerfen, welche die Schüler fordern, jedoch nicht überfordern.

Schweiger, Hannes/Nagy, Hajnalka (Hg.)
Wir Jandln!. Didaktische und wissenschaftliche Wege zu Ernst Jandl.
Innsbruck, Studien Verlag 2013
ISBN 978-3-7065-5126-7
340 Seiten, EUR 34.90

Dichtung als fortwährende Realisation von Freiheit – das war Ernst Jandls Credo. Die Freiheit im Umgang mit Sprache führte ihn zu immer neuen Ausdrucksformen und macht seine Texte attraktiv „für alle“, wie ein programmatischer Band Jandls hieß. "Wir Jandln!" möchte den Facettenreichtum des Jandl'schen Werks beleuchten und versucht einerseits dessen Vielstimmigkeit, Internationalität und Intermedialität wissenschaftlich auszuloten und andererseits diese Vielfalt für den Unterricht fruchtbar zu machen. Der Band diskutiert Jandls Poetik der Vielsprachigkeit, seine künstlerischen Grenzüberschreitungen, die Frage der ‚Übersetzbarkeit‘ seiner Texte sowie Aspekte literarischer Mehrsprachigkeit. Mit der Thematisierung der vielfältigen künstlerischen Transfer-Beziehungen zwischen Jandl und anderen (tschechischen, russischen und englischen) AutorInnen und KünstlerInnen möchte der Band auch neue Impulse für eine interdisziplinäre und interkulturelle Auseinandersetzung mit Jandls Werk geben. "Wir Jandln!" versteht sich nicht nur als Beitrag zur aktuellen Jandl-Forschung, sondern macht seine Texte auch für didaktische Konzepte wie Mehrsprachigkeitsdi-

daktik, Friedenspädagogik, Mediendidaktik und Literaturdidaktik fruchtbar. Zudem möchte er es ermöglichen, Sprach-, Medien- und Literaturdidaktik über nationale Grenzen hinaus mit dem Mehrsprachigkeitsdiskurs zu verbinden und wissenschaftliche Erkenntnisse in unterschiedliche schulische Kontexte zu übertragen.

Spinner, Kaspar H.

Erziehung oder Lust zum Ausleben von Fantasien? Beiträge zur Kinder- und Jugendliteratur und ihrer Didaktik.
Frankfurt a. M., Peter Lang 2013
ISBN 978-3-631-62815-7
349 Seiten, EUR 39.95

Der Band versammelt Beiträge des Verfassers, die in den vergangenen 20 Jahren erschienen sind. Die verbindende Problemstellung ist das Spannungsverhältnis von Erziehungsvorstellung und literarischer Ästhetik in der Kinder- und Jugendliteratur. Die Märchen der Brüder Grimm, die Geschichten von Tausendundeiner Nacht, die Bildergeschichten von Wilhelm Busch, Johanna Spyris „Heidi“-Roman, Rowlings „Harry Potter“, Sendaks „Wo die wilden Kerle wohnen“, ferner Bücher von Henning Mankell, Joyce Carol Oates, Nicky Singer, Sigrid Zeevaert, Do van Ranst und vielen anderen kommen zur Sprache. Besonders berücksichtigt werden das Motiv des Essens und Trinkens in der Kinder- und Jugendliteratur und die Identitätsfindung mit den damit verbundenen Entwicklungsaufgaben. Erörtert werden auch Fragen der Didaktik und Methodik der Kinder- und Jugendliteratur.

IV. Mediendidaktik

Neuner, Jörg

Medienreflexives Erzählen. Zu einer erweiterten Literatur- und Mediendidaktik.

Baltmannsweiler, Schneider Verlag 2013

ISBN 978-3-8340-1221-0

143 Seiten, EUR 16.00

Die umfassende Medialisierung des Alltagslebens verlangt dem Literaturunterricht, so der Autor, einen schwierigen Spagat ab. Einerseits soll das Lesen engagiert gefördert werden, andererseits gilt es, vielfältige Kompetenzen im Umgang mit den aktuellen Medien zu vermitteln. Die vorliegende Studie will aufzeigen, wie die Ansprüche der Literatur- und der Mediendidaktik in der Unterrichtspraxis praktikabel miteinander verbunden werden können. Hierzu setzt sie bei einem ebenso originären wie fundamentalen Gegenstand des Literaturunterrichts an – dem Buch. Dem liegt die Beobachtung zugrunde, dass viele aktuelle Romane den Gegebenheiten der Mediengesellschaft bereits in besonderer Weise Rechnung tragen, da sie sich nicht nur thematisch mit Fragen der Adoleszenz in einer medial geformten Gegenwartskultur auseinandersetzen, sondern die reale Mediennutzung einer jungen Leserschaft auch semantisch und ästhetisch spiegeln. Auf der Basis exemplarischer Lektüren für den Unterricht wird so ein didaktisches Konzept entwickelt, das Lernende bei der Ausbildung einer zeitgemäßen ästhetischen Kompetenz unterstützen soll, ohne dabei das Lesen aus den Augen zu verlieren.

Pichottky, Susanne

Aktuelle deutschsprachige Rock- und Popmusik im Lyrikunterricht der Sekundarstufe I.

Baltmannsweiler, Schneider Verlag 2013

ISBN 978-3-8340-1162-6

243 Seiten, EUR 19.80

Soll der Gedichtunterricht Lernende für lyrische Texte aufschließen, sie interessieren

und ihnen Wege zum Gebrauch von Gedichten aufzeigen, so muss er auf die Rezeptionspraxis der Jugendlichen reagieren und die Interessen der Jugendlichen an einer Poesie von heute – an Texten aktueller Rock- und Popmusik – ernstnehmen bzw. direkt an diese Interessen anschließen: Von dieser Grundannahme geht der Band aus und will Möglichkeiten und Chancen einer Integration aktueller deutschsprachiger Rock- und Popsongs in den Lyrikunterricht der Sekundarstufe I aufzeigen. Die Autorin stellt fachdidaktische Überlegungen darüber an, ob aktuelle Rock- und Popmusik heutige Jugendliche für Lyrik generell aufzuschließen vermag, welche Songs bzw. welche Texte dazu geeignet sind. Sie legt außerdem Unterrichtskonzepte vor, die einen motivierenden Unterricht im Bereich der Gattung Lyrik ermöglichen sollen.

Seidler, Andreas/Boelmann, Jan M. (Hg.)

Computerspiele als Gegenstand des Deutschunterrichts.

Frankfurt, Peter Lang 2013

ISBN 978-3-631-63395-3

239 Seiten, EUR 49.95

Computerspiele sind ein fester Bestandteil der jugendlichen Lebenswelt und prägen zunehmend kulturelle und künstlerische Disziplinen der Gesellschaften des 21. Jahrhunderts. Insbesondere für männliche Schüler fungieren sie in Teilen noch vor dem Fernseher als Leitmedium. Die Herausgeber sehen hier eine deutschdidaktische Lücke und betrachten die fehlende methodische und didaktische Aufarbeitung für unterrichtliche Zwecke als erhebliches gegenstandsbezogenes Desiderat des Deutschunterrichts. Jenseits der Gewaltdiskussion werden in diesem Band mit zwölf Beiträgen theoretische, empirische und praktische Erkenntnisse der literatur- und mediendidaktischen Forschung sowie der schulischen Praxis aufgegriffen. Der Band möchte einen Überblick über aktuelle, curricular legitimierte Trends und Möglichkeiten der Implementation von Computerspielen in unterrichtliche Zusammenhänge bieten.

V. Deutsch als Zweitsprache

Czinglar, Christine

Grammatikerwerb vor und nach der Pubertät.
Berlin, de Gruyter Mouton 2013
ISBN 978-3-11-033245-2
300 Seiten, EUR 99.95

Die Autorin legt eine longitudinale Studie zur Verbstellung im ungesteuerten Zweitspracherwerb des Deutschen vor. Sie vergleicht die Position des Verbs im Haupt- und Nebensatz bei zwei Halbschwestern mit Erstsprache Russisch, die mit acht und 14 Jahren nach Deutschland kommen. Die Studie zeigt, dass Kinder und Jugendliche sich stark darin unterscheiden können, wie schnell sie einen stabilen zielsprachlichen Zustand erreichen.

Krifka, Manfred/Blaszczyk, Joanna/Leßmöllmann, Annette/Meinunger, André /Stiebels, Barbara/Tracy, Rosemarie /Truckenbrodt, Hubert (Hg.)

Das mehrsprachige Klassenzimmer.
Über die Muttersprachen unserer Schüler.
Berlin, Springer 2013
ISBN 978-3-642-34314-8
ca. 400 Seiten, EUR 29.95

Das Buch möchte anregende und dabei linguistisch fundierte Informationen über die Sprachen anbieten, die von Schülerinnen und Schülern in Deutschland am häufigsten gesprochen werden – von Japanisch, Chinesisch, Vietnamesisch, über Hindi, Persisch und Türkisch bis Spanisch, von Russisch und Ukrainisch über Griechisch und Albanisch bis Arabisch und Hebräisch. Linguisten und Mehrsprachigkeits-Forscher wollen in diesem Buch zeigen, dass diese unterschiedlichen Sprachkompetenzen ein Schatz sind.

„Das mehrsprachige Klassenzimmer“ ist kein didaktischer Leitfaden, sondern möchte Hintergrundinformationen bieten, die Leser und Leserinnen nach Bedarf in Unterrichtsvorbereitungen, in die Konzeption von Lehrbüchern, in politische Überlegungen zur schulischen Integration oder in

ihre persönliche Weiterbildung einfließen lassen können.

Pimingsdorfer, Thomas

„Wer hat nicht Problem mit Artikel, na?“: Zum Gebrauch von definitem, indefinitem oder Null-Artikel im Deutschen für Lernende mit artikellosen Erstsprachen.

Wien, Praesens Verlag 2013
ISBN 978-3-7069-0751-4
240 Seiten, EUR 33.00

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Didaktik des elementaren Gebrauchs von definitem, indefinitem sowie Null-Artikel im Deutschen, speziell für Lernende und auch Lehrende mit Erstsprachen, die über solche Artikel nur teilweise oder gar nicht verfügen. Der Verfasser möchte die Bedeutung des Grammatikbereichs für DaZ-Lernende zeigen. In der Auseinandersetzung mit der Forschung, besonders aber auch mit Lehrwerken, erkennt er erhebliche Desiderate bei der Bearbeitung des Bereichs. Daher wird auch eine didaktische Konzeption vorgelegt. Diese beruht auf den semantisch-syntaktischen Funktionen der Artikel sowie auf einer quantitativen wie qualitativen Analyse eines umfangreichen Fehlerkorpus und will für Lernende unterschiedlicher, auch niedriger Sprachniveaus zugänglich sein.

Neumann, Astrid (Hg.)

Wortschatzarbeit unter Bedingungen von Heterogenität. Theoretische Überlegungen und praktische Beispiele im Kontext mehrsprachiger Ausbildung.
Hamburg, Verlag Dr. Kovac 2013
ISBN 978-3-8300-6784-9
156 Seiten, EUR 68.80

Sprache gilt als Schlüssel zur Welt. Übertragen auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen bedeutet dies in wachsendem Maße einen Zugang zu eben dieser in mehrsprachigen Situationen. Auf die daraus entstehenden heterogenen sprachlichen Anforderungen müssen sie in einem kontextsensitiven Unterricht vorbereitet werden.

Im Bereich Deutsch als Zweitsprache steht dabei die Wortschatzarbeit häufiger im Fokus als im muttersprachlichen Deutschunterricht. Theoretische Reflexion, empirische Erforschung und Handlungsempfehlungen im Bereich der Wortschatzerweiterung und -vertiefung in den verschiedenen Ausbildungsstufen erscheinen, so die Herausgeberin, trotzdem wenig systematisch. Der Sammelband stellt hierzu Überlegungen in sechs Einzelbeiträgen zusammen. Die AutorInnen zielen darauf, neben theoretischen und methodischen Aspekten verschiedene Ansätze für einen motivierenden Sprach(förder)unterricht anzubieten, der unter den Bedingungen sprachlicher Heterogenität für die Altersspanne vom Kindergarten über die Sekundarschule bis zur Berufsausbildung funktionale Wortschatzarbeit leisten kann. Die Beiträge sollen die weitere theoretische Auseinandersetzung und praktische Umsetzungen anregen.

Röhner, Charlotte/Hövelbrinks, Britta (Hg.)

Fachbezogene Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache. Theoretische Konzepte und empirische Befunde zum Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen.

Weinheim, Beltz Juventa 2013

ISBN 978-3-7799-2846-1

236 Seiten, EUR 29.95

Im Band „Fachbezogene Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache“ werden neuere Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur zweitsprachlichen Förderung im Fachunterricht diskutiert. Unter besonderer Berücksichtigung bildungssprachlicher Kompetenzen sollen sprachliches und fachliches Lernen miteinander verknüpft und auch im Hinblick auf die Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften beleuchtet werden. Der Band richtet sich damit an die erziehungswissenschaftliche, linguistische und fachdidaktische Fachöffentlichkeit sowie an ausbildende Institutionen auf allen Stufen des Bildungssystems.